

*Streikende FrauenInterTrans**

An: _____

- persönlich -

Betreff: FrauenInterTrans* streiken am 8. März gegen die Agentur für Arbeit und das Jobcenter

Sehr geehrte*r Agentur für Arbeit und Jobcenter Mitarbeiter*in,

wir sind ALG I und ALG II Beziehende. Wir arbeiten hart. Täglich. Wir leisten nicht entlohnte Arbeit indem wir Kochen, Putzen, Aufräumen, uns um Kinder kümmern. Wir pflegen Kranke oder alte Angehörige. Wir sind Arbeiter*innen und keine »Sozialfälle«. Das Geld, welches uns zusteht, reicht zum Leben nicht aus. Das Geld reicht nicht für eine kindgerechte Kindheit aus!

Bei Terminen werden wir behandelt wie Schmarotzer. Wir werden unter Druck gesetzt, uns werden Maßnahmen aufgezwungen, die nichts mit unseren Bedürfnissen zu tun haben. Wir werden verdächtigt hier und da keine richtigen Angaben gemacht zu haben. Alles muss auf den kleinsten Cent begründet und bewilligt werden.

Unsere Fähigkeiten und Wünsche werden nicht berücksichtigt. Wir sollen wie Maschinen in einem System funktionieren, nicht aufmucken und uns so sehr schämen, dass wir jeden Job, zu den schlechtesten Bedingungen annehmen, nur um vom Jobcenter los zu kommen.

Am heutigen 8. März schließen wir uns an und rufen: Uns reicht's! Wir streiken! Auf den Straßen und Plätzen nehmen wir teil an den Versammlungen und den Demonstrationen!

Schluss mit der Drangsalierung!
Schluss mit den Sanktionen und Zwangsmaßnahmen!
Schluss mit der Armut!

Wir sind ALG I und ALG II Beziehende. Wir erschaffen den Reichtum! Die deutsche Wirtschaft basiert auf unserer endlosen unentlohnte Haus-, Erziehungs- und Pflegearbeit! Wir haben ein Recht auf ein würdevolles Leben!

Wie haben Sie heute die Person, die vor Ihnen als »Kund*in« sitzt, behandelt?
Sie haben als Jobcenter-Mitarbeiter*in einen Ermessensspielraum. Nutzen Sie diesen in unserem Sinne!

Mit freundlichen Grüßen,
Streikende Bezieher*innen von ALG I und ALG II

Mehr Informationen finden Sie auf: frauenstreik.org